Zeitschrift: Schweizer Schule

Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz

**Band:** 6 (1920)

Heft: 38

Vereinsnachrichten: Katholischer Lehrerverein der Schweiz: Delegierten- und

Generalversammlung

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

#### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 22.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

## :: Katholischer Lehrerverein der Schweiz ::

# Delegierten= und Generalversammlung.

Mittwoch und Donnerstag den 15. u. 16. September 1920 in Einsiedeln

Brn	gram	m:	
. Tr + -	9	****	A CONTRACTOR OF THE PROPERTY O

1. Sigung des Zentralfomitees.

Mittwoch, den 15. Sept. nachmittags 31/12 Uhr im Hotel "Klostergarten".

II. Delegiertenversammlung.

Mittwoch, den 15. Sept. nachmittags 5½ Uhr im Hotel "Klostergarten". Traftanden:

- 1. Bericht des Prasidenten
- 2. Rechnungsablagen (gemäß Art. 13b ber Statuten)

3. Wahlen (gemäß Art. 13d ber Statuten)

- 4. Festsetzung bes Beitrages bes "Bereins kath. Lehrerinnen der Schweiz" an die Zentralkasse (gemäß Art 8 u. 13f der Statuten)
- 5. Statuten und Ausführungsbestimmungen der Bilistaffe für Saftpflichtfälle
- 6. Ernennung von Chrenmitgliedern
- 7. Allfällige Anträge und Anregungen.

III. Begrüßungsabend.

Mittwoch, den 15. Sept. abends 8<sup>15</sup> im Hotel "Klostergarten". (Nach besonderem Programm.)

IV. Festgottesdienst.

Donnerstag, den 16. Sept. morgens 745 in der Stiftskirche. Ehrenpredigt von hochw. Herrn Dr. P. Romuald Banz, Rektor, Einsiedeln. Weiheakt an die Gnadenmutter von Einsiedeln.

V. Generalversammlung.

Donnerstag, den 16. Sept. vormittags 10 Uhr in der Schulhauskapelle. Traktanden:

- 1. Eröffnung durch den Präsidenten
- 2. Referate:
  - a) Der Lehrer und die Sorge um die schulentlassene Jugend. Referent: Herr Fos. Bächtiger, Bezirksschulratspräsident, Wil.
  - b) Unfere Stellung zum Art. 27 der B.=B. Referent: Dochw. Herr L. Rogger, Seminardirektor, Hiskirch.
- 3. Diskussion.
- VI. Gemeinsames Mittagessen um 1 Uhr im Hotel "Klostergarten" (Preis 4 Fr. ohne Getränke).

Bemertungen.

1. Den Delegierten wird es zur Ehrenpflicht gemacht, an der statutarischen Delegiertenversammlung vollzählig teilzunehmen. Doch haben auch andere Bereinsmitglieder, die nicht Delegierte sind, Zutritt zu den Verhandlungen. Stimmberechtigt sind jedoch nur die statutengemäßen Mitglieder der Delegiertenversammelung (vergl. Art. 12, Ziss. 1 der Statuten). Als Legitimation hierzu gilt die Ausweistarte.

2. Die Entwürfe zu ben Statuten und Ausführungsbestimmungengfür bie Haftpflichtkasse wurden den Delegierten mit der Ausweiskarte zugestellt. 1

3. Bankettkarten find bis längstens Donnerstag vormittags 10 Uhr zu lösen; Gelegenheit hierzu ist im Hotel "Alostergarten" und vor der Generalversammlung beim Eingang ins Bersammlungslokal.

4. Für Quartiere forgen die Teilnehmer selber, da hiefür in Einsiedeln reichlich Ge-

legenheit ift.

Bu möglichst zahlreichem Besuch dieser Veranstaltungen ladet ergebenst ein Surfee und Zug, den 2. August 1920. Der Leitende Ausschuß: 28. Maurer, Präsident.

28. Arnold, Attuar.

### Psychanalyse und Pädagogik.

(Dr. P. 3. B. Egger, Rettor, Sarnen.)

Daß die Psychanalyse mit der Bädagogit im Zusammenhang steht, geht schon da= raus hervor, daß die Badagogit in erster Linie es mit der menschlichen Seele zu tun hat und darum auch Psychologie, d. h. Seelenführung, genannt wird. Weil nun die Psychanalytiker durch ihre vermeintlichen Entdedungen auf seelischem Gebiete die Phychologie auf ganz neue Grundlagen gestellt zu haben vermeinen, darum fühlen sie sich auch berufen, die traditionelle Pada= gogit über den Daufen zu werfen und der pädagogischen Wissenschaft ganz neue Bah-

nen zu weisen.

Wir beschränken uns hier auf die beiden bekannten Psychanalytiker Oskar Pfister und Alfons Mäder, die ihre padagogischen Grundfate durch Vorträge, Zeitschriften und Broschüren in die breitesten Schichten des Boltes getragen haben. In den Berner Seminarblättern 1) haben sich diese beiden Psychanalytiker ex professo über das Thema: "Psychanalyse und Bädagogik" ausge= sprochen, der eine als Erzieher und Seelsorger, der andere als Arzt. Weil diese Aussprache dadurch, daß sie in einer pada= gogischen Zeitschrift erschien, gewissermaßen offiziellen Charakter trägt, so legen wir selbe unseren Ausführungen zu Grunde.

Ostar Pfifter über Pfychanalyse und

Bädagvgit.

Pfifter faßt das Wort "Pädagogik" im weitesten Sinne als erzieherische Behandlung des gesunden und tranten Menschen, als Psychotherapie und Pastoral oder Seelforge. Er fagt: "Infofern auch Erwachsene in ihren wichtigsten Lebensent-

scheidungen und Reigungen unzählige Male neurotisch beeinflußt sind und daher in einem Teil ihres Wesens Kind blieben, erfährt die Pädagogik eine enorme Erweiterung ihres Wirkungskreises. Ein Teil der kirchlichen Seelsorge am Erwachsenen stellt sich als Bädagogik heraus."

Gegen die ursprüngliche Ansicht Freuds und vieler seiner Schüler, daß die Psycha= nalyse ein in sich abgeschlossenes Stück Erziehungsarbeit sei, vertritt Pfister die Ansicht, daß die Psychanalyse der Ergänzung durch "synthetische pädagogische Tätigkeit" bedarf, "weil der Patient, sich selbst überlassen, leicht in neue, unvorhergesehene Ver= wicklungen gerät und eine bynamische Gesundung niemals mit ethischer Schädigung erkauft werden darf. Ersat der krankhaften Triebvergeudung durch sittlich-religiös möglichst hohe Willensbetätigung schien mir von Anfang an Ziel bes Analytikers zu sein."

Diese von Pfister gestellte Forderung ist nichts Reues, spezisisch Analytisches, sondern uraltes Gut jeder vernünftigen Seelenführung. Schon Sokrates hat die von Wissensdünkel und Leidenschaften entleerte Seele seiner Schüler durch positive Werte zu heben und zu stärken gesucht, indem er ihnen die "sittlich-religiöse" Ueberzeugung beibrachte, daß der Mensch aus sich nichts weiß und Gott allein wahrhaft weise ist, 2) daß nicht aus Reichtum Tugend entsteht, sondern aus Tugend Reichtum und alle anderen irdischen Güter sowohl für das Privatleben als auch für das öffentliche Leben 3) usw. Und die cristliche Askese, auf die Pfister so schlecht zu sprechen ist,

<sup>1)</sup> Zeitschrift für Schulreform. Organ der Schweizerischen Kädagogischen Gesellschaft, VI. Jahrg., 1912, S. 289—303. Berlag Dr. G. Grunau, Bern.
2) Apol. cap. 9. — 2) Apol. cap. 17.